



# Antrag

Vorlage: AT/0053/2025		Datum: 28.04.2025	
Verfasser:	002-Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Az.:	
<b>Betreff:</b>			
<b>Antrag der Ratsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD: Fördermöglichkeiten zur Anpassung an den Klimawandel</b>			
Gremienweg:			
08.05.2025	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE abgesetzt geändert
	öffentlich		

## Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt

1. die aktuellen Fördermöglichkeiten im Rahmen der DAS-Förderrichtlinie zu prüfen, insbesondere das vom 15.05.2025 bis 15.08.2025 geöffnete Förderfenster zu Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.
2. zu prüfen, ob und in welchen Bereichen in Koblenz geeignete Projekte existieren oder entwickelt werden können, die die Förderkriterien erfüllen und einen Mehrwert für die städtische Klimaanpassung, Biodiversität und Nachhaltigkeit bieten.

die Ergebnisse für mögliche Projekte in der nächsten Ratssitzung vorzustellen, sodass die Fördermittel fristgemäß beantragt werden können

## Begründung:

Die Auswirkungen des Klimawandels machen auch vor Koblenz nicht halt. Extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Starkregen oder anhaltende Trockenperioden treten immer häufiger auf und stellen die Stadt vor große ökologische, soziale und infrastrukturelle Herausforderungen. Bereits heute sind die Folgen in Form von erhöhtem Hitzestress, zunehmender Belastung der Grünflächen, erhöhter Gesundheitsgefährdung vulnerabler Gruppen sowie steigender Schäden an der öffentlichen Infrastruktur spürbar.

Vor diesem Hintergrund ist es mit Blick auf eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung dringend notwendig, systematische Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Natürlichen Klimaschutz zu ergreifen. Naturbasierte Lösungen wie die Entsiegelung von Flächen, die Renaturierung von Gewässern, die Anlage klimaresilienter Grün- und Wasserflächen oder der Ausbau städtischer Biodiversitätsräume bieten nicht nur konkrete ökologische Effekte, sondern stärken auch die Lebensqualität in allen Stadtteilen und die soziale Gerechtigkeit im Umgang mit Klimarisiken.

Das aktuell angekündigte Förderfenster im Rahmen der DAS-Förderrichtlinie bietet eine große Chance, diese Maßnahmen mit finanzieller Unterstützung des Bundes umzusetzen. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die Förderung gezielt auf Maßnahmen abzielt, die Synergien zwischen Klimaanpassung, Naturschutz und Biodiversität erzeugen – ein Ansatz, der vorhandene lokale Initiativen stärken kann.

Durch eine fristgerechte Bewerbung und proaktive Fördermittelakquise könnten nicht nur bestehende Projekte ausgebaut, sondern ggf. auch neue Vorhaben initiiert werden. Eine Beteiligung an diesem

Förderprogramm ist somit ein wichtiger Schritt, um die Resilienz der Stadt gegenüber Klimafolgen zu stärken, städtische Innovationskraft zu nutzen und Koblenz als lebenswerte Stadt für jetzige und zukünftige Generationen weiterzuentwickeln.

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Auswirkungen auf den Klimaschutz:**